

GEMEINDEVERBAND GLEICHEN

Am Schmalenberg 11

Tel. 0551/791689

37130 Gleichen

www.gruene-gleichen.de



Gleichen, 15.07.2015

Gemeindeentwicklung

Die Gemeinde Gleichen hat in den 1990er und Anfang der 2000er Jahre in großem Umfang neue Baugebiete ausgewiesen und ging davon aus, dass damit nicht nur die Einwohnerzahl deutlich gesteigert werden kann, sondern auch verstärkt junge Familien in die Dörfer kommen. Heute stellen wir fest, dass wir zwar die Siedlungsfläche und die Infrastruktur erheblich erweitert haben, aber innerhalb der letzten 10 Jahre fast 7% weniger EinwohnerInnen in der Gemeinde leben.

Für das Schuljahr 2016/2017 werden nur noch 52 Kinder in den gemeindeeigenen Grundschulen eingeschult. Dazu kommt noch die Privatschule in Reinhausen als Wettbewerberin.

Das wir diesen Trend mit neuen Baugebieten für Einfamilienhäuser wesentlich beeinflussen werden, ist angesichts der Entwicklung der letzten 10 Jahre reines Wunschdenken, es sei denn wir treten mit großen Baugebieten an und die Zinsen bleiben langfristig auf dem jetzigen niedrigen Niveau..

Junge Familien haben in der Regel kein ausreichendes Eigenkapital um den Traum vom Eigenheim zu realisieren. Wenn überhaupt, dann fehlen in der Gemeinde - und hier vor allem in den stadtnahen Orten - Mietwohnungen mit Größen, die auch mit geringerem Einkommen zu bezahlen sind.

Natürlich soll es auch möglich sein in der Gemeinde zu bauen. Dafür sollten aus unserer Sicht vorrangig folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

- Entwicklung der Dörfer zunächst nur durch Ergänzungen in Bereichen mit bereits vorhandener Erschließung (Straßen, Kanal etc.). Das kann innerhalb der Ortslagen sein oder durch die Veränderung der Abgrenzung der Ortslagen erreicht werden.
- Innerhalb der alten Ortslagen ist die 2-geschossige Bauweise prägend und bietet hervorragende Voraussetzungen für die Unterbringung mehrerer Wohnungen. Wir sollten die Möglichkeiten des Baugesetzbuches nutzen und nur Gebäude zulassen, die zweigeschossig sind.
- Für die Neunbaugebiete mit rechtsgültigem Bebauungsplan ist zu überlegen die Kriterien für das „Maß der baulichen Nutzung“ zu ändern. Es sollte hier generell erlaubt sein, Dachgeschosse in Vollgeschosse umzuwandeln, auch wenn das Gebäude schon zweigeschossig ist.
- Für die Gemeindeentwicklung sehen wir Klein Lengden als Schwerpunktort. Dort sind im Gewerbegebiet mittlerweile alle Flächen verkauft und vermutlich in Kürze bebaut. Das bedeutet auch, dass hier durch zusätzliche Arbeitsplätze Nachfrage nach Dienstleistungen entsteht. Schon jetzt ist mittags das Bäckereicafe im REWE-Markt sehr gut besucht und das „Backhaus“ profitiert von der Laufkundschaft.

Die Baufläche an der Umgehungsstraße (zwischen der Straße im Dörmke und Alte Heerstraße) ist mit seinem Gleichblick prädestiniert für ein sehr attraktives Baugebiet. Hier könnten Dienstleistungsbetriebe und Wohnungsbau einen Platz finden. Für die Wohnbauten sollte allerdings nur eine verdichtete Bebauung (Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) in 2-geschossiger Bauweise zugelassen werden. Barrierefrei gestaltete Erdgeschosswohnungen bieten Chancen für ältere Mitbewohnerinnen angemessenen Wohnraum zu finden und möglichst lange hier in der Gemeinde zu wohnen.

Wir stehen für eine behutsame Entwicklung unter Einbeziehung der gewachsenen Strukturen und stellen uns mit den genannten Schwerpunkten gern der Diskussion.

Vorstand und Fraktion